

Bitte einfügen nach Seite 10

21 Blätter, doppelseitig

Vorbemerkungen

Dem Haushaltsplan ist ein Vorbericht beizufügen. Dieser Vorbericht soll nach § 6 GemHVO einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr unter Einbeziehung der beiden Vorjahre geben. Die durch den Haushaltsplan gesetzten Rahmenbedingungen sind zu erläutern. Der Vorbericht soll weiterhin einen Ausblick insbesondere auf wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen der Planung und die Entwicklung wichtiger Planungskomponenten innerhalb eines Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung enthalten.

Gesetzliche Grundlagen;

Änderung der Gemeindehaushaltsverordnung

Die doppische Haushaltswirtschaft basiert im Wesentlichen auf den einschlägigen Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO). Die in den Übergangsvorschriften genannten Änderungen der Gemeindehaushaltsverordnung in der ab 31.12.2011 geltenden Fassung werden erstmals im **Haushaltsjahr 2014** umgesetzt.

Satzungsrechtliche Grundlage

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weiterstadt hat in ihrer Sitzung am 14. April 2005 die Hauptsatzung um § 4a wie folgt erweitert.

§ 4 a Hauptsatzung Haushaltswirtschaft

Auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Weiterstadt finden ab dem Haushaltsjahr 2008 gemäß § 92 Abs. 3 HGO die Grundsätze der doppelten Buchführung (kommunale Doppik) Anwendung.

Struktur des doppischen Haushaltsplanes

Der doppische Haushaltsplan besteht aus dem

- Gesamthaushalt,
- den Teilhaushalten und
- dem Stellenplan.

Der Gesamthaushalt besteht aus

- dem Ergebnishaushalt (bisher Gesamtergebnishaushalt) und
- dem Finanzhaushalt (bisher Gesamtfinanzhaushalt).

Diese gliedern sich jeweils in Teilhaushalte. Ein Teilhaushalt kann aus mehreren Produkten bestehen.

Dem Gesamthaushalt sind als Anlagen

- der Vorbericht,
- die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung,
- eine Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen,
- Übersichten über Schulden und Rücklagen,
- eine Übersicht über die Budgets,
- eine Übersicht über die Fraktionsgelder,
- der letzte Jahresabschluss und
- die Wirtschaftspläne beizufügen.

Ergebnishaushalt (früher Gesamtergebnishaushalt)

Im **Ergebnishaushalt** (Gewinn- und Verlustrechnung) zeigt der doppische Haushaltsplan Erträge und Aufwendungen. Bei Erträgen und Aufwendungen handelt es sich um periodengerecht zugeordnete Einnahmen und Ausgaben. **Hinzu kommen** solche Erträge und Aufwendungen, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen, Auflösung aus Sonderposten, Zuführung zu Rückstellungen).

Nach dem Muster der GemHVO wird

- eine Summe ordentliche Erträge und
- eine Summe ordentliche Aufwendungen

gebildet. Die Differenz der beiden Summen führt zum ordentlichen Ergebnis.

Nach dem gleichen Schema ermittelt die Ergebnisrechnung noch das außerordentliche Ergebnis durch Gegenüberstellung außerordentlicher Erträge und Aufwendungen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die für Dinge entstehen, welche nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Betriebszweck stehen (z. B. Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken für den Teil des Ertrages, der über den im Anlagevermögen festgeschriebenen Wert des Grundstückes hinausgeht).

Ordentliches und außerordentliches Ergebnis führen zum geplanten Jahresergebnis.

Nicht im Ergebnishaushalt erscheinen die Kosten und Erlöse aus internen Leistungsverrechnungen. Diese werden lediglich in **Teilergebnisplänen** bzw. bei den entsprechenden Produkten ausgewiesen.

Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt werden

- die Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushaltes und
- die Zahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen geplant

Dies ermöglicht eine Betrachtung der Liquidität der Stadt.

Die Investitionen werden deshalb, sofern sie zahlungswirksam sind, im Finanzplan dargestellt.

Die zur Steuerung wichtige Kenngröße „Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten“ ist in Zeile 31 des Finanzplanes ausgewiesen.

Am Schluss wird der Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres abgebildet. Dieser setzt sich aus allen zahlungswirksamen Erträgen, Aufwendungen und allen anderen Einzahlungen und Auszahlungen zusammen.

Teilfinanzhaushalte enthalten nur noch die Investitionen des Fachbereichs (Budgets). Zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen werden nicht noch einmal dargestellt. Es werden alle Investitionen aufgelistet (= abschließende Aufzählung). Jede einzelne Investition erhält eine individuell zuordenbare Investitionsnummer.

Investitionen der Fachbereiche, Produkte

Nach den allgemeinen Planungsgrundsätzen sollen in den Teilhaushalten produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden. Die Ziele und Kennzahlen bilden die Grundlage für die Erfolgskontrolle und Steuerung der Haushaltswirtschaft.

Im vorliegenden Haushaltsplan werden Produktbeschreibungen für fast alle Produkte vorgelegt. Neben einer Produktdefinition sind Angaben zu den selbst gesetzten Zielen gemacht worden. Es handelt sich um Vereinbarungen zwischen der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat bzw. den Produktverantwortlichen der Verwaltung. Inwieweit es möglich war, die angestrebten Ziele zu erfüllen oder ob diese neu zu definieren sind, soll an die Stadtverordnetenversammlung über das Berichtswesen zurückgegeben werden. Die Produktbeschreibungen werden in den Folgejahren fortgeschrieben.

Produktbereichsplan

Grundsätzlich besteht die Wahlmöglichkeit, den Haushaltsplan

- nach verbindlichen Produktbereichen (Produktbereichsplan, Muster 11 GemHVO) oder
- organisationsbezogen nach örtlichen Produktgruppen und Produkten zu gliedern.

Der Haushaltsplan der Stadt Weiterstadt ist nach örtlichen Produktgruppen und Produkten gegliedert. Aus diesem Grund ist (wegen der statistischen Vergleichbarkeit aller Städte und Gemeinden in Hessen) eine Übersicht nach verbindlichen Produktbereichen in der im Produktbereichsplan ausgewiesenen Reihenfolge beizufügen.

Unterschiede zum Haushaltsplan des Vorjahres

Mit Verordnung vom 16.12.2011 wurde die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik geändert. Sie heißt nunmehr nur noch „Gemeindehaushaltsverordnung“. Auf dieser Grundlage ist der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 zwingend aufzustellen.

Die Finanzrechnung wird gem. § 47 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) erstmals nach der direkten Methode geführt. Dies bedeutet

- Gesamtergebnishaushalt und Gesamtfinanzhaushalt sind begrifflich in Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt umbenannt. Im Finanzhaushalt, der die Liquidität dokumentiert, werden jetzt alle mit Geldfluss im Zusammenhang stehenden Zahlen des Ergebnishaushalts von dort direkt übernommen, was zu einer wesentlichen Vereinfachung des Verfahrens führt und gleichzeitig dem Stadtverordneten zu einem besseren Verständnis der Zahlen verhilft.

Die Muster zur GemHVO wie z. B. die Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt oder auch der Teilfinanzhaushalt sind überarbeitet worden. Der seitherige Kontenplan wurde überarbeitet, erweitert und an die Aufgabe und Bedürfnisse der Städte und Gemeinden angepasst.

Überblick über die Haushaltswirtschaft 2012

Daten zum Zustandekommen der Haushaltssatzung (2011 und 2012):

Feststellung des Entwurfes durch den Magistrat:	21.12.2010
Einbringung in die Stadtverordnetenversammlung:	27.01.2011
Beratung im Haupt- und Finanzausschuss:	10.02.2011
Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung:	24.02.2011

Das Haushaltsvolumen des Haushaltsjahres 2012 stellt sich wie folgt dar:

im Ergebnishaushalt

<u>im ordentlichen Ergebnis</u>	
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	42.235.425,00 €
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	45.411.324,00 €
<u>im außerordentlichen Ergebnis</u>	
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	8.060,00 €
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	0,00 €
und einem Fehlbetrag von	3.167.839,00 €

im Finanzhaushalt

mit dem Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.015.369,00 €
und dem Gesamtbetrag der	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	272.386,00 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	3.068.700,00 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	2.791.000,00 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	1.015.623,00 €
mit einem Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres 2012 von	3.036.306,00 €

Auf einen Nachtragshaushaltsplan wurde verzichtet.

Liquidität der Kasse

Im Haushaltsjahr 2012 war die Kasse jederzeit liquide. Auf die Aufnahme von Kassenkrediten konnte nicht verzichtet werden. Von der Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 20.000.000 € musste Gebrauch gemacht werden. Der in Anspruch genommene Betrag bewegte sich zwischen 7.000.000 € und 9.500.000 €. Darunter befanden sich auch innere Darlehen der Eigenbetriebe bis zu einer Höhe von 2.000.000 €.

Planablaufvergleich für das Rechnungsjahr 2012

Bei den nachstehend aufgeführten Angaben handelt es um vorläufige Zahlen. Der Jahresabschluss steht noch aus.

Vorläufiger Jahresabschluss 2012

Pos.	Name	Ansatz Rechnungsjahr	Ergebnis Rechnungsjahr	Mehreinnahmen
Erträge 2012				
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	320.040 €	299.966 €	-20.074 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.405.520 €	2.317.277 €	-88.243 €
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	1.718.099 €	1.738.374 €	20.275 €
05	Steuern steuerähn. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.	33.822.200 €	37.196.175 €	3.373.975 €
06	Erträge aus Transferleistungen	869.200 €	931.277 €	62.077 €
07	Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.	469.750 €	440.706 €	-29.044 €
08	Ertr.a.Aufl.v.Sonderp.a.Inv.zuw.-zusch.u.- Beitr.	338.866 €	- €	-338.866 €
	noch nicht eingebucht		338.866,00 €	338.866 €
09	Sonstige ordentliche Erträge	1.036.510 €	1.133.930 €	97.420 €
21	Finanzerträge	1.255.240 €	1.161.795 €	-93.445 €
	Summe der ordentlichen Erträge	42.235.425 €	45.558.366 €	3.322.941 €

Pos.	Name	Ansatz Rechnungsjahr	Ergebnis Rechnungsjahr	Einsparungen
Aufwendungen 2012				
11	Personalaufwendungen	9.210.325 €	8.834.375 €	375.950 €
12	Versorgungsaufwendungen	1.174.920 €	979.027 €	195.893 €
	Rückstellungen Beihilfe, Pensionen, Altersteilzeit (noch nicht eingebucht)	- €	319.820 € -	319.820 €
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.885.284 €	4.422.050 €	463.234 €
14	Abschreibungen	1.106.936 €	247.806 €	859.130 €
	Abschreibungen, noch nicht eingebucht	- €	1.106.936 € -	1.106.936 €
15	Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzausgaben	9.148.397 €	9.095.667 €	52.730 €
16	Steueraufw.einschl.Aufw.a.ges.Uml.verpfl.	19.513.600 €	19.608.639 € -	95.039 €
17	Transferaufwendungen	5.500 €	452 €	5.048 €
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.350 €	8.289 € -	2.939 €
22	Zinsen und sonstige. Finanzaufwendungen	942.447 €	571.804 €	370.643 €
	Summe der ordentlichen Aufwendungen	45.992.759 €	45.194.865 €	797.895 €
	ordentliches Ergebnis	abzüglich	Erträge: Aufwendungen: ord. Ergebnis	45.558.365,88 € <u>45.194.864,55 €</u> 363.501 €

Daten zum Zustandekommen der Haushaltssatzung 2013:

Feststellung des Entwurfes durch den Magistrat:	22.01.2013
Einbringung in die Stadtverordnetenversammlung:	31.01.2013
Beratung im Haupt- und Finanzausschuss:	25.02.2013
Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung:	07.03.2013
Genehmigung durch Aufsichtsbehörde:	11.12.2013

Durch die verspätete Vorlage eines Haushaltssicherungskonzepts lag die aufsichtbehördliche Genehmigung erst im Dezember 2013 vor.

Das Haushaltsvolumen des Haushaltsjahres 2013 stellt sich wie folgt dar:

Im Ergebnishaushalt

im ordentlichen Ergebnis

Erträge	46.962.332,00 €
Aufwendungen	47.583.123,00 €

im außerordentlichen Ergebnis

Erträge	2.000,00 €
Aufwendungen	00,00 €

mit einem Gesamtfehlbedarf von 618.791,00 €

im Finanzhaushalt

mit dem Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit 3.860.944,00 €

und dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.043.365,00 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.107.950,00 €

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.165.050,00 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.011.875,00 €

mit einem Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres 4.772.354,00 €

Liquidität der Kasse

Im Haushaltsjahr 2013 war die Kasse jederzeit liquide. Auf die Aufnahme von Kassenkrediten konnte nicht verzichtet werden. Von der Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 20.000.000 € musste Gebrauch gemacht werden. Der in Anspruch genommene Betrag bewegte sich zwischen 8.000.000 € und 10.400.000 €. Darunter befanden sich auch innere Darlehen der Eigenbetriebe bis zu einer Höhe von 2.500.000 €.

Ausblick auf das Haushaltsjahr 2014

Darstellung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen im Vergleich der letzten beiden Haushaltsjahre

Gesamtergebnishaushalt Position 01 Privatrechtliche Leistungsentgelte

2014	2013	2012
Ansatz	Ansatz	Ergebnis
377.740 €	373.590 €	300.299 €

Es handelt sich um Erträge für direkte Gegenleistungen der Stadt mit freier Preisvereinbarung und zwar um

- Pachteinnahmen für Kleingärten, Jagdpacht, Märkte, Anschlagsäulen
- Umsatzerlöse aus Verkauf und
- Einnahme für Verpflegung von Kindern

Gesamtergebnishaushalt Position 02 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2014	2013	2012
Ansatz	Ansatz	Ergebnis
2.755.260 €	2.218.710 €	2.312.119 €

Entgelte für Leistungen auf der Grundlage eines hoheitlichen Leistungsverhältnisses bei denen die Gegenleistung durch eine Rechtsnorm (Gesetz, Verordnung, Satzung) bestimmt wird.

Dazu gehören

- Verwaltungsgebühren von Kfz.-Zulassungsstelle, Stadtbüro, Ordnungsamt und Büchereien,
- Auskunftsgebühren,
- Benutzungsgebühren zur Nutzung der öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Friedhöfe, Feuerwehren, Tageseinrichtungen für Kinder und
- Erträge aus Buß- und Verwarnungsgeldern.

Gesamtergebnishaushalt Position 03 Kostensatzleistungen und -erstattungen

2014	2013	2012
Ansatz	Ansatz	Ergebnis
1.569.947 €	1.414.830 €	1.738.374 €

Dazu gehören

- Kostenerstattungen der Eigenbetriebe für die Inanspruchnahme städtischer Leistungen,
- Kostenerstattungen des Landes für Babiniprogramm, U3 Betreuung.
- Kostenerstattungen von Versicherungen
- Erstattungen von privat wie z. B. Duales System, Erstattungen von Miete zur Unterbringung von Obdachlosen, Erstattungen für beschädigte Verkehrszeichen, oder Erstattungen aufgrund von privatrechtlichen Vereinbarungen.

Ergebnishaushalt Position 05 Steuern und steuerähnliche Erträge

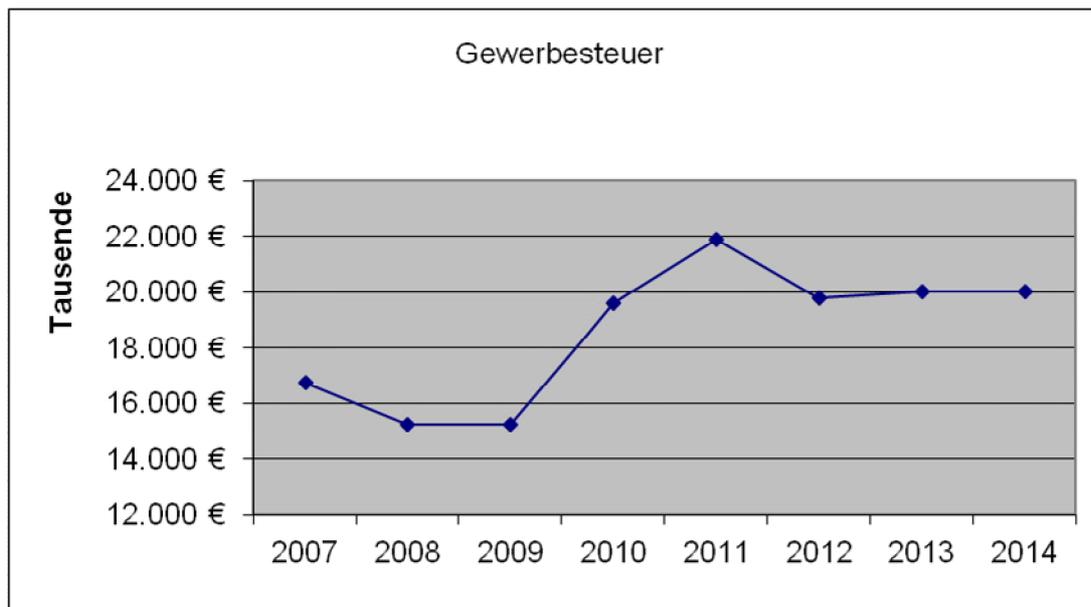
		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		41.154.000 €	38.397.800 €	37.196.175 €
5500100	Einkommensteuer	13.698.300 €	13.007.300 €	12.075.877 €
5504000	Umsatzsteuer	1.552.700 €	1.509.600 €	1.445.573 €
5551000	Grundsteuer A	48.000 €	42.000 €	44.067 €
5552000	Grundsteuer B	5.450.000 €	3.576.900 €	3.490.013 €
5553000	Gewerbsteuer	20.000.000 €	20.000.000 €	19.786.685 €
5559120	Vergnügungssteuer	350.000 €	210.000 €	298.750 €
5559200	Hundesteuer	55.000 €	52.000 €	55.210 €

Die Steuereinnahmen sind auf der Grundlage der Orientierungsdaten für die Finanzplanung 2012 bis 2012 unter Berücksichtigung individueller Faktoren (z. B. Schlüsselzahlen zur Einkommensteuer) veranschlagt worden.

Entwicklung der Gewerbesteuer

Kostenstelle 0902-001
Sachkonto 555 3000

Jahr	Hebesatz	Gewerbesteuer
2007	395	16.760.300 €
2008	375	15.242.700 €
2009	375	15.228.300 €
2010	375	19.597.300 €
2011	375	21.888.000 €
2012	375	19.786.700 €
2013	375	20.000.000 € Planansatz
2014	375	20.000.000 € Planansatz



Die Gewerbesteuer ist neben dem Anteil an der Einkommensteuer die wichtigste Einnahmequelle der Stadt Weiterstadt. Die Gewerbesteuer gehört neben der Grundsteuer zu den gemeindlichen Realsteuern mit Hebesatzrecht.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Kostenstelle 0902-001

Sachkonto 5500 100

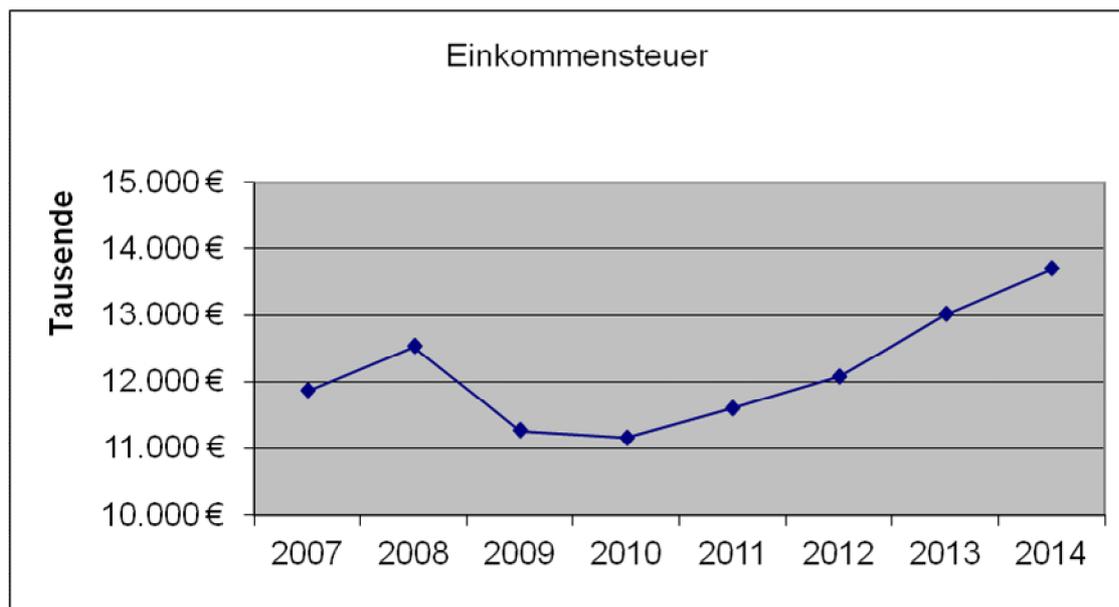
Die Gemeinden erhalten als Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 15 % des Aufkommens an der Lohn- und Einkommensteuer und 12 % aus dem Zinsabschlag.

Berechnung:

Auf der Grundlage der Orientierungsdaten vom 06.11.2013 beträgt das Aufkommen in Hessen im Jahr 2014	2.734.200.000,00 €
<i>multipliziert</i> mit der Schlüsselzahl der Stadt Weiterstadt für die Verteilung der Einkommensteuer in den Jahren 2012 bis einschließlich 2015:	0,0047488
	12.984.169,00 €
zuzüglich Steigerung gem. Orientierungsdaten (5,5 %) ergibt	13.698.300,00 €

Entwicklung des städtischen Anteils an der Einkommensteuersteuer

Jahr	Einkommensteuer
2007	11.858.000 €
2008	12.531.200 €
2009	11.264.500 €
2010	11.162.500 €
2011	11.605.600 €
2012	12.075.900 €
2013	13.007.300 € Planansatz
2014	13.698.300 € Planansatz



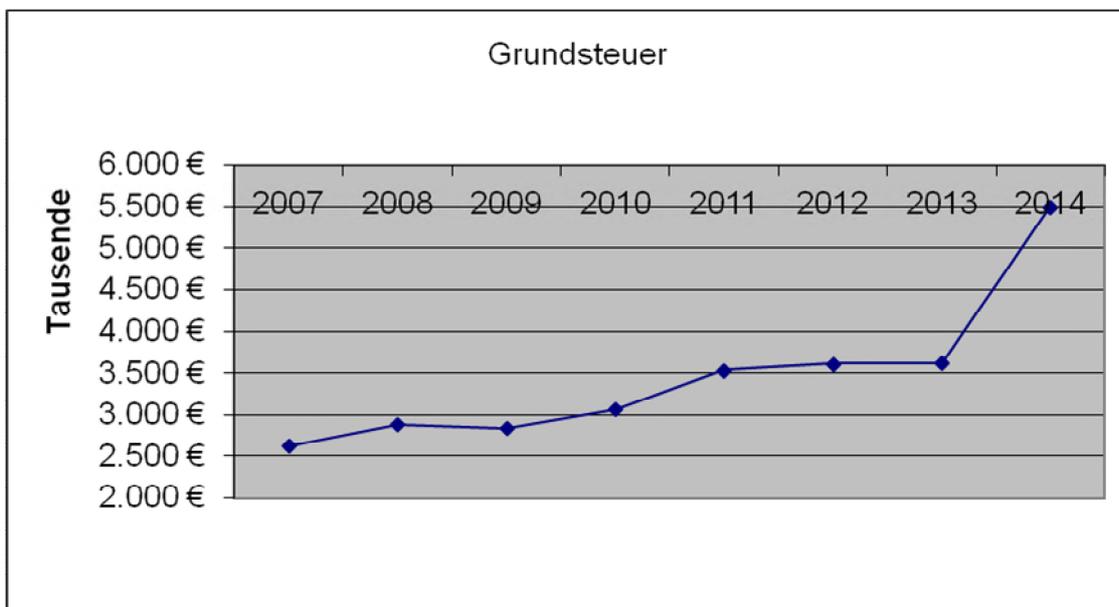
Man unterscheidet zwischen Grundsteuer A (agrarisch - für Grundstücke der Landwirtschaft) und Grundsteuer B (baulich - für bebaute oder bebaubare Grundstücke und Gebäude). Berechnungsgrundlage der Grundsteuer ist der vom Finanzamt festgestellte Einheitswert.

Die Grundsteuer gehört neben der Gewerbesteuer zu den gemeindlichen Realsteuern mit Hebesatzrecht.

Entwicklung der Grundsteuer

	0902-	
Kostenstelle	001	
Sachkonto	5551000	Grundsteuer A
	5552000	Grundsteuer B

Jahr	Hebesatz	Grundsteuer
2007	255	2.620.000 €
2008	255	2.879.000 €
2009	255	2.842.600 €
2010	255	3.064.000 €
2011	255	3.534.100 €
2012	255	3.612.000 €
2013	280	3.618.900 € Planansatz
2014	300	5.498.000 € Planansatz



Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

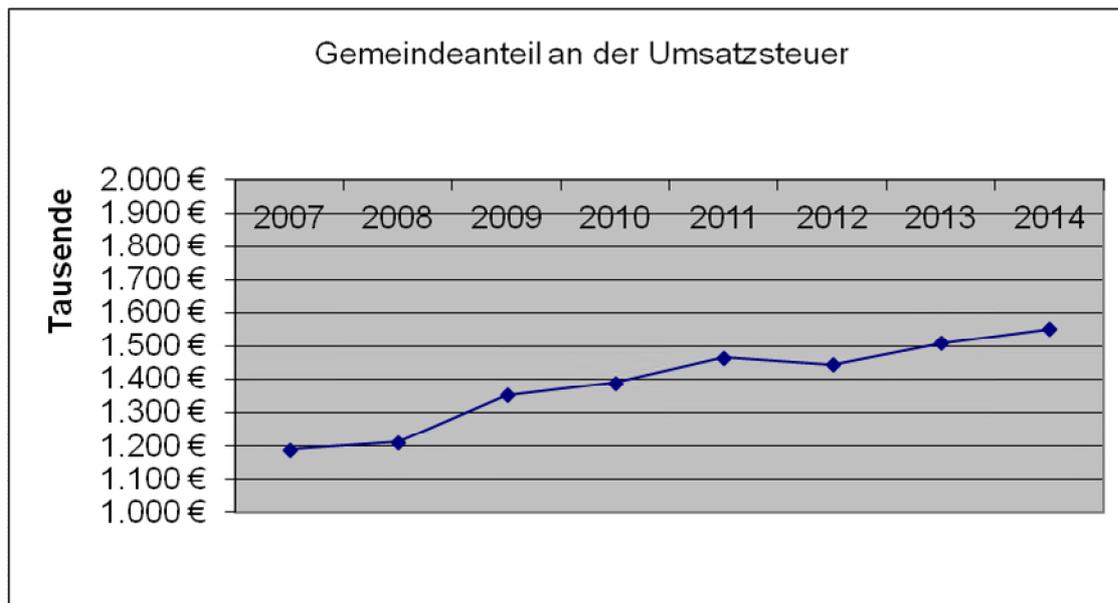
Kostenstelle 0902-001
Sachkonto 5504 000

Durch den Wegfall der Gewerbesteuer erhalten die Gemeinden seit dem Jahr 1998 eine Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen von 2,2%.

Berechnung: Aufkommen in Hessen X Schlüsselzahl (Anteil der Stadt Weiterstadt
370.000.000 € x 0,00407413
ergibt 1.507.427 €

Das geschätzte Aufkommen in Hessen für das Jahr 2014 ergibt sich aus den Orientierungsdaten vom 06.11.2013

Jahr	Umsatzsteueranteil
2007	1.189.400 €
2008	1.212.300 €
2009	1.352.600 €
2010	1.389.600 €
2011	1.466.700 €
2012	1.445.600 €
2013	1.509.600 € Planansatz
2014	1.552.700 € Planansatz



Ergebnishaushalt Position 06 Erträge aus Transferleistungen

	2014	2013	2012
	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
sonstige aktivierte Eigenleistungen	117.000 €		
Ausgleichsleistungen			
Familienleistungsgesetz	999.000 €	1.035.200 €	949.760 €

Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen gem. § 41 GemHVO werden erstmals im Haushaltsjahr 2014 planerisch dargestellt.

Den Gemeinden wird zum Ausgleich ihrer Belastungen aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs ein Anteil von 26 v. H. des Mehraufkommens der Umsatzsteuer zugewiesen, das dem Land Hessen gemäß dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern zusteht.

Berechnung für das Jahr 2014:

Gemeindeanteil in Hessen:	218.000.000,00 €
multipliziert mit der Schlüsselzahl der Stadt Weiterstadt:	0,0047488

Ergebnishaushalt Position 07 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke, allgemeine Umlagen

	2014	2013	2012
	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
07	1.524.049 €	639.649 €	440.706 €
5401010 Schlüsselzuweisungen	1.092.500 €	173.500 €	170.646 €
5410390 Andere sonstige Zuweisungen d Landes	202.849 €	221.149 €	
5410491 Zuweisung Kreis f. Integration beh. Kinder	148.500 €	165.000 €	137.282 €
5410600 Sonstige Zuweisungen vom sonst öffentl Bereich			3.000 €
5424000 Zuweisungen für lfd Zwecke sonst öffentl Bereich			12.151 €
5427000 Zuschüsse von privaten Unternehmen	80.000 €	80.000 €	80.000 €
5428000 Zusch. für lfd Zwecke von übrigen Bereichen	200 €		37.628 €

Zuweisungen und Zuschüsse mit Zweckbindung sowie konsumtive Zuweisungen und Zuschüsse ohne Zweckbindung .

Schlüsselzuweisungen

Nach den derzeitigen Zahlen kann die Stadt Weiterstadt im Haushaltsjahr 2014 mit Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 1,1 Mio. € rechnen.

Zuschüsse von privaten Unternehmen

Jährlicher Zuschuss eines ortsansässigen Unternehmens für sportliche, kulturelle und soziale Zwecke.

Ergebnishaushalt Position 08

Erträge aus Auflösung von Sonderposten, Zuweisungen, Zuschüsse für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen, Beiträge

		2014 Ansatz	2013 Ansatz	2012 Ergebnis
08		347.995 €	310.003 €	
5460099	Erträge Auflösung SOPO Sonderinvest. (Tilg. Land)	27.755 €	27.754 €	
5460100	Auflösung Sonderposten, öffentlicher Bereich	225.772 €	209.360 €	
5461000	Erträge Auflös SOPO Invest nicht öffentl Bereich	94.468 €	72.889 €	

Für empfangene Investitionszuweisungen, Investitionszuschüsse und Investitionsbeiträge werden Sonderposten gebildet. Sie werden entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionsgegenstände **aufgelöst**. Höchstgrenze für den Ansatz des Sonderpostens ist der Wertansatz des bezuschussten Investitionsgegenstandes im Anlagevermögen.

Erträge aus der Auflösung empfangener **pauschaler Investitionszuweisungen**, die nicht maßnahmenbezogen zugeordnet sind werden gemäß § 38 Abs. 4 jährlich mit einem Zehntel des Ursprungsbetrags aufgelöst.

Die Ergebnisbuchungen 2012 sind noch nicht durchgeführt.

**Ergebnishaushalt Position 09
Sonstige ordentliche Erträge**

		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		1.138.600 €	1.124.500 €	1.133.930 €
5300100	Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	1.500 €		1.200 €
5302000	Nebenerlöse aus Abgabe von Energien und Abfällen			349 €
5302100	Einspeisung von Elektrizität, BHKW			30.904 €
5303000	Nebenerlöse aus Veranstaltungen		27.000 €	694 €
5309100	Konzessionsabgabe Strom	890.000 €	850.000 €	820.407 €
5309110	Konzessionsabgabe Gas	55.600 €	55.000 €	55.130 €
5309120	Konzessionsabgabe Wasser	185.000 €	192.000 €	187.379 €
5309300	Fehlbelegungsabgabe			18.737 €
5309900	andere sonstige Nebenerlöse			1.429 €
5330000	Erträge aus Schadensersatzleistungen	6.000 €		
5390100	Erträge aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	100 €	100 €	14.103 €
5391050	Erstattung Körperschaftssteuer			3.372 €
5391060	Erstattung Solidaritätszuschlag			185 €
5399000	andere sonstige betriebliche Erträge	400 €	400 €	42 €

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich um Nebenerlöse, die zwar aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren, aber Gegenleistungen für Leistungen sind, die nicht Hauptzweck der Geschäftstätigkeit darstellen.

- Es handelt sich um betriebliche Erträge wie Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Gas,
- Erträge aus Schadensersatzleistungen und
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Ergebnishaushalt Position 21 Finanzerträge

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
21	Finanzerträge	1.422.030 €	1.448.050 €	1.161.393 €
5610000	Eigenkapitalverzinsung Stadtwerke	981.680 €	736.300 €	736.260 €
5630000	Dividenden aus Aktien			13.508 €
5660000	Aktiendividende HSE		13.400 €	
5712001	Zinserträge von Sparkassen	2.500 €		18.130 €
5756000	Zinserträge (Eigenbetriebe)	500 €		2.011 €
5758000	Zinserträge Vereinsdarlehen	153.200 €	159.000 €	162.619 €
5758100	Zinserträge aus Sozialdarlehen	500 €	50 €	75 €
5761000	Säumniszuschläge	20.000 €	35.000 €	26.745 €
5762000	Mahngebühren			7.624 €
5763000	Verzinsung von Steuernachforderungen u. - erstattungen	260.000 €	500.000 €	190.967 €
5764000	Verspätungszuschläge	500 €	1.200 €	360 €
5766000	Schreibgebühren, Gerichts- u. Prozesskosten, Auslagen	1.500 €	1.500 €	1.345 €
5790901	Rücklastschriftgebühren	1.650 €	1.600 €	1.749 €

Finanzanlage Gewinnanteile, Dividenden und Zinserträge aus Beteiligungen

Hierzu zählt die Eigenkapitalverzinsung mit 8 % aus dem Stammkapital des Eigenbetriebs „Stadtwerke Weiterstadt“ in Höhe von 12.271.000 € und die jährliche Dividende aus dem Aktienbesitz bei der HSE.

Zinserträge aus Darlehen und anderen Forderungen

Hierzu gehören insbesondere Zinserträge aus Festgeldern, für Vereinsdarlehen sowie die Verzinsung von Steuernachforderungen bei der Gewerbesteuer.

Ergebnishaushalt Position 25
Außerordentliche Erträge

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
25	Außerordentliche Erträge	3.276.000 €	2.000 €	1.544.571 €
5910000	Erträge aus der Veräußerung v. Grundstücken., Gebäuden u. Anlagen			1.369.806 €
5912000	Ertr. aus der Veräußerung.v. Vermögensgegenst.üb.410 €			13.478 €
5989000	sonstige periodenfremde Erträge			317 €
5989100	Zuschreibungen. auf abgeschriebene. Forderungen	2.000 €		89.894 €
5990900	sonstige außerordentliche Erträge	3.274.000 €	2.000 €	71.074 €
5990910	Ausbuchung Kleinbeträge Zahlungen			11 €
5990911	Ausbuchung Kleinbeträge Mahnungen			-9 €

Erträge, die nicht dem Haushaltsjahr zuzuordnen sind; selten oder unregelmäßig anfallende Erträge; Erträge aus Veräußerungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die den Restbuchwert übersteigen.

Bei den sonstigen außerordentlichen Erträgen handelt es sich um die Entnahme von Mitteln aus der Bodenbevorratung bzw. Entwicklungsmaßnahme „Gewerbegebiet West“ zur Finanzierung der Neubaumaßnahme „Bürgerhaus Braunshardt“. Der Betrag wird als Investitionszuweisung an den städtischen Eigenbetrieb „Komm. Immobilienservice“ weiter gereicht.

Aufwendungen

Ergebnishaushalt Position 11 Personalaufwendungen

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
11	Personalaufwendungen	10.107.580 €	9.587.880 €	8.834.375 €
6201000	Entg. für geleist. Arbeitszeit (einschl. Zulagen)	7.282.750 €	6.734.100 €	6.133.223 €
6201007	Entg. für geleist. Arbeitszeit (einschl. Zulagen)	1.540 €	0 €	0 €
6201030	Entg. Aushilfen (einschl. Zulagen)	0 €	0 €	17.567 €
6201001	Leistungsentgelt Beschäftigte	61.240 €	0 €	62.412 €
6211000	Leistungsentgelt Beschäftigte	122.880 €	162.670 €	263 €
6251000	Altersteilzeit Personalaufwand Beschäftigte	150.570 €	214.600 €	216.857 €
6251005	Altersteilzeit ZVK Beschäftigte	22.570 €	33.190 €	33.637 €
6251006	Altersteilzeit SozVers Beschäftigte	53.960 €	78.090 €	79.325 €
6251010	Aufstockung Altersteilz. Pers.aufw. Beschäft.	45.950 €	68.610 €	70.071 €
6261000	Ausbildungsentgelte f. gewerb. Azubis	57.050 €	45.070 €	70.697 €
6301000	Dienst-, Amtsbezüge einschl. tarifl. Zulagen	791.390 €	765.500 €	751.283 €
6381000	Altersteilzeit Personalaufwand Beamte	0 €	11.570 €	30.802 €
6381010	Aufstockung Altersteilzeit Personalaufw. Beamte	0 €	3.360 €	12.507 €
6401000	AG-Anteil zur Sozialvers. Entgeltbereich	1.452.600 €	1.400.000 €	1.260.656 €
6401007	AG-Anteil zur Sozialvers. Entgeltbereich	310 €	0 €	0 €
6420000	Beiträge z. Berufsgenossenschaft u. Unfallvers.	0 €	0 €	290 €
6490100	Beihilfen Bezügebereich	12.000 €	61.090 €	77.121 €
6490107	Beihilfen Bezügebereich	37.890 €	0 €	0 €
6491000	Beihilfen Entgeltbereich	60 €	1.040 €	375 €
6491007	Beihilfen Entgeltbereich	920 €	0 €	0 €
6501000	Aufwendungen für Personaleinstellungen	40 €	4.990 €	1.486 €
6501007	Aufwendungen für Personaleinstellungen	3.680 €	0 €	0 €
6509000	Sonst.Aufw.für Personalmaßnahmen	0 €	0 €	6.937 €
6509007	Sonst.Aufw.für Personalmaßnahmen	2.150 €	0 €	0 €
6513000	Aufw. f. übernommene Fahrtk. von Bediensteten	0 €	0 €	28 €
6550000	Dienstjubiläen	0 €	2.500 €	2.881 €
6550007	Dienstjubiläen	5.180 €	0 €	0 €
6560000	Aufw. für Belegschaftsveranstaltungen	0 €	0 €	3.465 €
6590000	Übrige sonstige Personalaufwendungen	2.850 €	1.500 €	2.493 €

Personalaufwendungen umfassen

- alle Haupt- und Nebenleistungen, die als Entgelt für die aktive Arbeitsleistung unmittelbar an die Arbeitnehmer für persönlich-individuelle Leistungen bezahlt werden.
- laufende monatliche Dienstbezüge (Grundgehalt, Ortszuschlag) an aktive Beamte,

- den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung im Entgeltbereich,
- alle sonstigen, personalbezogenen Zahlungen an Sozialversicherungsträger z.B. Nachversicherung von Beamten,
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Unfallversicherung z.B. Leistungen an die Unfallkasse Hessen,
- die Zusatzversorgung Entgeltbereich z.B. Arbeitgeberanteil an die ZVK,
- sonstige Aufwendungen für Altersversorgung z.B. Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit
- sowie alle Personalkosten, die nicht den Entgelten und Bezügen oder sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung zuzuordnen sind.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 sind noch Rückstellungen für Altersteilzeit usw. zu verbuchen.

Ergebnishaushalt Position 12 Versorgungsaufwendungen

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
12	Versorgungsaufwendungen	1.452.250 €	1.357.570 €	979.027 €
6441000	Beihilfen an Versorgungsempfänger	7.500 €	39.100 €	21.294 €
6441007	Beihilfen an Versorgungsempfänger	35.000 €	0 €	0 €
6450100	Aufw. an Versorgungskasse Beamte	2.300 €	124.540 €	160.948 €
6450107	Aufw. an Versorgungskasse Beamte aktive	121.730 €	0 €	0 €
6451007	Aufwendungen an ZVK	130 €	0 €	0 €
6450200	Aufw. an Versorgungskassen Beamte Versorgungsempf.	0 €	301.130 €	259.401 €
6450207	Aufw. an Versorgungskassen Beamte Versorgungsempf.	411.500 €	0 €	0 €
6451000	Auf. an Verso. kassen f tarifl. Beschäftigte	602.660 €	590.990 €	537.383 €
6451007	Auf. an Verso. kassen f tarifl. Beschäftigte	130 €	0 €	0 €
6460100	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	223.470 €	250.160 €	0 €
6461000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	47.960 €	51.650 €	0 €

Zu den Versorgungsaufwendungen zählen

- Ruhegelder, Unterhaltsbeiträge, Hinterbliebenenbezüge, Witwen- und Waisenbezüge und
- die Versorgungsumlage (siehe auch Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen)

Beihilfe- und Pensionsrückstellungen sind im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 noch zu verbuchen.

Ergebnishaushalt Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Wegen der vielen Einzelpositionen ist die Position 13 nochmals wie folgt in Kontengruppen eingeteilt.

Kontengruppe	2014	2013	2012
Material, Energie usw.	1.910.247 €	1.849.040 €	1.770.938 €
Bezogene Leistungen	1.378.470 €	1.007.860 €	1.344.565 €
Inanspruchnahme von Diensten	643.700 €	638.310 €	439.305 €
Kommunikation, Reisen, Werbung	1.002.215 €	898.065 €	583.647 €
Beiträge u. Sonstiges	316.142 €	290.415 €	227.544 €

Ergebnishaushalt Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Material, Energie usw.

	2014 Ansatz	2013 Ansatz	2012 Ergebnis
	1.910.247 €	1.849.040 €	1.770.938 €
6001000 Pflanzen, Saatgut	0 €	0 €	2.331 €
6010100 Büromaterial	118.810 €	79.275 €	195.419 €
6010110 Kosten Vorbereitung von Wahlen	9.000 €	36.000 €	0 €
6010120 Herstellung Bundesdruckerei Pässe und Personalausweise	120.000 €	137.000 €	1.918 €
6020000 Hilfsstoffe	0 €	0 €	529 €
6020010 Hundekottüten	3.000 €	3.000 €	1.758 €
6020020 Badebedarf	0 €	0 €	1.916 €
6020030 Feuerlöschmittel	3.000 €	0 €	0 €
6020040 Spiel- und Arbeitsmaterial	52.500 €	49.350 €	35.636 €
6020060 Ankauf von Bioabfalltüten	1.000 €	1.000 €	915 €
6020070 Ankauf von Müllsäcken	6.000 €	4.000 €	7.294 €
6020080 Nahrungsmittel Getränke	255.412 €	201.500 €	176.111 €
6020090 Streusalz	23.500 €	23.500 €	5.366 €
6030200 Arzneimittel, Verbandsmaterial u. -kästen	1.100 €	1.200 €	1.278 €
6051000 Strom	9.200 €	10.500 €	26.787 €
6051010 Stromkosten Straßenbeleuchtung	300.000 €	300.000 €	286.731 €
6051020 Stromkosten für Grundwasserbewirtschaftung	159.000 €	151.000 €	101.644 €
6051030 Stromkosten Märkte, Festplatz	0 €	0 €	3.585 €
6051050 Stromkosten Signalanlage	17.500 €	15.000 €	16.031 €
6051060 Stromkosten Hallenbad	0 €	0 €	27.984 €
6052060 Kosten für Gas Hallenbad	0 €	0 €	136.588 €
6055000 Treibstoffe	39.760 €	36.430 €	32.274 €

6056060	Kosten f. Wasser Hallenbad	0 €	0 €	15.919 €
6057000	Abwasser	490.000 €	490.000 €	458.974 €
6057060	Kosten f. Abwasser Hallenbad	0 €	0 €	21.363 €
6061000	Material für Außenanlagen	18.400 €	17.200 €	31.948 €
6062000	Material für technische Anlagen in Betriebsbauten	0 €	0 €	3.981 €
6063000	Materialaufwand für Einrichtung und Ausstattung	85.010 €	84.845 €	81.959 €
6063100	Weihnachtsbeleuchtung	0 €	2.100 €	2.648 €
6063200	Material Telefonanlage	3.000 €	3.000 €	435 €
6063210	EDV Material	0 €	0 €	1.228 €
6063500	Material Fahrzeuge	15.500 €	14.800 €	6.070 €
6065000	Material für Straßen, Wege, Plätze	62.300 €	75.000 €	28.026 €
6069000	Material Reparatur und Instandhaltung	45.700 €	44.450 €	40.932 €
6070000	Dienst- und Schutzkleidung	29.700 €	39.200 €	41.012 €
6081000	Reinigungsmaterial	17.050 €	8.825 €	11.928 €
6089000	Sonstiger Materialaufwand	24.805 €	20.865 €	18.471 €

Aufwendungen für Material, Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit (60 ff.)

Es handelt sich um

- Materialaufwendungen, wie z. B. Aufwendungen für Treibstoffe, Verbrauchsmaterialien, Berufskleidung und Reinigungsmaterial und
- Aufwendungen für Energie wie z. B. Wasser, Abwasser und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Periode vorkommen.

Ergebnishaushalt Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Bezogene Leistungen

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		1.391.367 €	1.007.860 €	1.344.565 €
6101000	Fremdleist. für Erzeugnisse u. and. Umsatzleist.	15.997 €	3.100 €	1.142 €
6101020	Fremdleistung Baumkataster	8.800 €	7.500 €	4.024 €
6101040	Fremdleistung Beseitigung Ölspuren	0 €	5.000 €	3.310 €
6101050	Fremdleistung Untersuchungskosten, Impfungen	7.960 €	9.500 €	21.513 €
6131000	Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche	163.450 €	152.250 €	125.342 €
6131100	Freiwilligencard	3.500 €	3.500 €	2.477 €
6132000	Leiharbeitskräfte, privater Ordnungsdienst	15.750 €	10.000 €	79.321 €
6139000	sonstige weitere Fremdleistungen	130.500 €	10.000 €	9.818 €
6139010	Externe Netzwerk- und Anwenderbetreuung	5.000 €	5.000 €	0 €
6139020	Abschleppen von Fahrzeugen	1.800 €	1.800 €	1.802 €
6139030	Fremdleistungen f. Feuerwehr	0 €	2.000 €	0 €
6161000	Fremdleistung Bauunterhaltung	75.000 €	18.500 €	1.069 €

6161010	Fremdinstandhaltung Anpflanzungsmaßnahmen	8.000 €	7.725 €	0 €
6161020	Fremdinstandhaltung im Außenbereich	120.000 €	115.500 €	247.729 €
6161030	Fremdinstandhaltung an Lärmschutzwällen	10.000 €	10.000 €	0 €
6161040	Fremdinstandhaltung an Feldbiotopen	40.000 €	33.000 €	1.200 €
6161060	Fremdinstandhaltung Straßenbäume	20.000 €	20.000 €	26.907 €
6161080	Fremdinstandhaltung Spielplätze	19.000 €	19.000 €	15.879 €
6161090	Fremdinstandhaltung Gebäude und Außenanlagen Hallenbad	0 €	0 €	108.232 €
6161140	Fremdinstandhaltung Friedhöfe	0 €	0 €	3.909 €
6161160	Fremdinstandhaltung Gräben	10.000 €	10.000 €	0 €
6161170	Fremdinstandhaltung Feldwege	10.000 €	25.000 €	10.642 €
6162000	Fremdinstandhaltung technische Anlagen in Betriebsbauten	17.500 €	17.500 €	1.514 €
6163000	Fremdinstandhaltung Einrichtungen und Ausstattungen	27.960 €	39.385 €	81.031 €
6164000	Fremdinstandhaltung Fahrzeuge	49.650 €	47.000 €	92.327 €
6165000	Fremdinstandhaltung Straßenmarkierungen	15.000 €	15.000 €	25.216 €
6165010	Fremdinstandhaltung Wartehallen	5.000 €	5.000 €	2.697 €
6165020	Fremdinstandhaltung Signalanlagen	52.000 €	52.000 €	17.887 €
6165030	Fremdinstandhaltung Straßenleuchten	15.000 €	15.000 €	5.871 €
6165040	Fremdinstandhaltung Straßenbeschilderung	5.000 €	5.000 €	0 €
6165050	Fremdinstandhaltung an Brücken	25.000 €	25.000 €	16 €
6165060	Fremdinstandhaltung Gemeindestraßen	350.000 €	200.000 €	249.360 €
6165070	Fremdinstandhaltung Artenschutz	4.000 €	4.000 €	0 €
6166000	Wartungskosten	57.900 €	26.400 €	81.241 €
6166010	Pflege- und Wartungskosten mobile Datenerfassung	6.000 €	6.000 €	0 €
6169000	Sonstige Fremdinstandhaltung	4.000 €	1.000 €	801 €
6171000	Fremdentsorgung	35.350 €	27.600 €	20.909 €
6171010	Sicherstellung von Hunden	700 €	700 €	0 €
6171020	Entsorgung von Windeln	0 €	3.500 €	3.227 €
6171030	Entsorgung von Grünabfällen	8.500 €	9.300 €	7.002 €
6173000	Fremdreinigung	21.950 €	25.500 €	46.456 €
6179000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.100 €	4.600 €	40.035 €
6179010	Bekämpfung von Schädlingen	10.000 €	10.000 €	2.213 €
6179020	Wasseruntersuchungskosten Hallenbad	0 €	0 €	2.444 €

Aufwendungen für bezogene Leistungen (61 ff.) sind

Es handelt sich um Aufwendungen für Fremdleistungen wie Wartungskosten, Fremdinstandhaltung und Kosten für Aufwandsentschädigungen

**Ergebnishaushalt Position 13
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen,
Inanspruchnahme von Diensten**

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		643.700 €	638.310 €	439.305 €
6701000	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	23.900 €	45.400 €	14.659 €
6701010	Miete Plankopiergerät	5.600 €	4.200 €	5.034 €
6701020	Miete Container Lessingstraße	400 €	500 €	389 €
6701030	Miete Kopierer	33.110 €	32.400 €	28.042 €
6701050	Erbbauzinsen an katholische Kirche	25.900 €	25.900 €	25.900 €
6701060	Pacht Wartehäusschen	120 €	120 €	0 €
6701070	Pacht Bolzplatz Riedbahn	1.000 €	1.000 €	0 €
6701090	Pacht Naturschutzgrundstücke	500 €	500 €	260 €
6701110	Miete Fremdfahrzeuge	14.900 €	15.500 €	13.662 €
6701120	Miete für Obdachlose an Privat	8.000 €	8.000 €	0 €
6710000	Leasing	47.600 €	40.700 €	40.540 €
6720000	Lizenzen und Konzessionen	51.000 €	5.300 €	13.924 €
6720100	Wartung, Pflege, Verarbeitungsk. NSK	50.000 €	60.800 €	55.074 €
6730000	Gebühren	14.720 €	10.340 €	9.308 €
6750000	Bankspesen, Courtage	6.000 €	6.000 €	4.143 €
6750001	Rücklastschriftgebühren	0 €	1.500 €	1.905 €
6771000	Sachverständige, Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	33.750 €	53.350 €	3.173 €
6771010	Sachverständige, Prüfung von Brücken	15.000 €	15.000 €	10.169 €
6772000	Steuerberatung, Prüfungskosten	57.500 €	30.000 €	41.204 €
6774000	Ingenieurleistungen, Vermessungskosten	55.000 €	55.600 €	32.154 €
6779000	Überprüfung von Atemschutzgeräten	7.000 €	4.000 €	1.661 €
6779010	Beratungs u. Planungskosten	117.400 €	132.800 €	84.911 €
6780000	Fraktionszuweisungen	0 €	21.600 €	19.817 €
6790000	Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen	25.000 €	25.000 €	405 €
6791000	Honorare	50.300 €	42.800 €	32.970 €

Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (67 ff.)

Es handelt sich um Kosten für Miete, Pacht, Leasing, sowie um Kosten für Steuerberater, Sachverständige und Wirtschaftsprüfer.

Ergebnishaushalt Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Kommunikation, Reisen, Werbung

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		1.002.215 €	898.065 €	583.647 €
6810000	Zeitungen, Bücher und Fachliteratur	43.640 €	45.670 €	35.312 €
6820000	Porto und Versandkosten	132.900 €	53.300 €	41.297 €
6831000	Datenübertragungskosten	136.470 €	106.410 €	166.414 €
6832000	Telefonkosten	71.290 €	78.480 €	43.508 €
6832100	Kosten Telepay	4.150 €	4.750 €	3.184 €
6840000	amtliche Bekanntmachungen	32.800 €	54.650 €	26.521 €
6850000	Reisekosten	29.725 €	25.770 €	17.452 €
6860100	Verfügungsmittel	6.500 €	6.500 €	7.524 €
6861000	Öffentlichkeitsarbeit	45.500 €	29.400 €	2.578 €
6861010	Weiterstädter Terminkalender	12.000 €	15.000 €	7.426 €
6861100	Internetpräsentationen	2.000 €	2.000 €	387 €
6862000	Gästebewirtung (Repräsentation)	21.500 €	13.800 €	1.594 €
6869000	Veranstaltungen, Ehrungen	129.600 €	146.285 €	74.925 €
6869010	Grenzgang	0 €	3.500 €	0 €
6869020	Veranstaltungen Ferienspiele	0 €	0 €	25.978 €
6869030	Ehrungen für verdiente Bürger	0 €	1.000 €	0 €
6869050	Gewerbeschau	500 €	500 €	0 €
6869070	Veranstaltungen, Ehrungen Magistrat	600 €	600 €	381 €
6869080	Projekt wachsender Nachbar	0 €	2.000 €	0 €
6869090	Seniorenerholung	19.000 €	19.000 €	16.982 €
6869100	Ehe- und Altersjubiläen	5.000 €	4.000 €	1.966 €
6880000	Fort- und Weiterbildung	155.500 €	145.370 €	80.519 €
6890001	Softwarepflege	153.540 €	140.080 €	29.698 €

Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Reisen, Werbung (68 ff.)

Es handelt sich um Aufwendungen für Zeitungen, Porto, Telefon, Datenübertragung, Reisekosten, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, amtliche Bekanntmachungen usw.

**Ergebnishaushalt Position 13
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen,
Beiträge und Sonstiges**

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		316.142 €	290.415 €	227.544 €
6900100	Beiträge für gebäudebezogene Versicherungen	0 €	0 €	5.129 €
6901000	Kfz-Versicherungsbeiträge	19.900 €	19.900 €	13.453 €
6909000	Beiträge für sonstige Versicherungen	91.450 €	88.500 €	91.758 €
6909100	Beiträge zur Unfallkasse Hessen	107.000 €	92.000 €	95.813 €
6910000	Mitgliedsbeiträge	51.092 €	48.550 €	15.674 €
6910010	Kostenanteil Tierheim Griesheim	9.500 €	9.000 €	0 €
6920000	Schadensersatzleistungen	200 €	200 €	1.000 €
6990150	Verwargelder Rückzahlungen OWI	10.000 €	1.300 €	2.790 €
6993000	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	27.000 €	30.965 €	1.927 €

Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges (69 ff.)

Es handelt sich im Wesentlichen um Versicherungsbeiträge und Beiträge an Wirtschafts- und Berufsverbände.

Ergebnishaushalt Position 14 Abschreibungen

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		1.264.384 €	991.740 €	247.806 €
6615000	Abschr. aktivierte Investzuw.,-zuschüsse u. - beitr	9.328 €	6.416 €	0 €
6619000	sonst. Abschr. immat. Verm.gegenstände d. Anl.verm	2.490 €	4.992 €	0 €
6620000	Abschreibungen Infrastrukturvermögen, Sachanlagen	879.272 €	631.418 €	0 €
6630000	Abschr. auf techn. Anlagen u. Maschinen	56.130 €	7.358 €	0 €
6642000	Abschr. auf Betriebsausstattung	55.046 €	47.300 €	2.670 €
6643000	Abschr. auf Fuhrpark	158.482 €	146.468 €	0 €
6645000	Abschr. auf Geschäftsausstattung	56.161 €	35.268 €	0 €
6650000	Abschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	237 €	237 €	0 €
6671000	Abschreibung auf Ford. Wg. Uneinbringlichkeit	0 €	0 €	83.468 €
6671001	Abschreib. uneinbringl. Forderungen	0 €	0 €	76.962 €
6672000	Einzelwertberichtigung	0 €	65.045 €	69.287 €
6672150	Einzelwertberichtigung unbefristet	0 €	0 €	7.123 €
6672160	Einzelwertberichtigung befristet	0 €	0 €	8.295 €
6690099	Abschreibungen Sonderinvest.Programm	47.238 €	47.237 €	0 €

Abschreibungen sind im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 noch zu verbuchen.

Ergebnishaushalt Position 15 Aufwendungen für Zuweisungen u. Zuschüsse

Es handelt sich um Finanzhilfen zur eigenständigen Erfüllung von Aufgaben der Stadt durch Dritte. Es werden Kosten als Ausgleich für sach- und personenbezogene Leistungen an die beiden Eigenbetriebe oder an andere Leistungsträger bei Vorliegen gesetzlicher oder vertraglicher Leistungsverpflichtungen erstattet.

Die wesentlichen Aufwendungen sind auf der Folgeseite erläutert.

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
15	Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzaufw	10.853.520 €	10.245.992 €	9.095.667 €
7100100	Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse an Bund	0 €	0 €	16.270 €
7123000	Zuw. für lfd. Zwecke an Zweckverbände und dergl.	367.000 €	320.000 €	306.460 €
7124000	Zuw. für lfd. Zwecke an sonstigen öffentl. Bereich	1.730.000 €	1.601.000 €	1.206.821 €
7124010	Zuweisung für Altenheime	600 €	600 €	540 €
7128000	Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche	621.805 €	550.215 €	901.922 €
7128100	Spezielle Zuweisungen an Vereine	70.000 €	70.000 €	10.000 €
7170100	sonstige Erstattungen an den Bund	11.000 €	12.000 €	9.783 €
7170200	Erstattungen an Bund Kraftfahrtbundesamt	23.000 €	22.000 €	27.028 €
7171000	sonstige Erstattungen an das Land	4.000 €	4.000 €	2.091 €
7172000	sonstige Erstattungen an Gemeinden (GV)	140.000 €	153.500 €	130.756 €
7174000	sonstige Erst. an den sonstigen öffentl. Bereich	230.000 €	80.000 €	37.000 €
7175000	Nutzungsentschädigung an KIS	5.615.407 €	5.363.353 €	4.560.584 €
7175020	Inanspruchnahme von Dienstfahrzeugen aus Pool KIS	12.000 €	11.450 €	5.906 €
7175030	Inanspruchnahme Betriebshof (KIS)	2.028.708 €	2.057.874 €	1.871.377 €
7178000	sonstige Erstattungen an übrigen Bereich	0 €	0 €	9.128 €

Erläuterung der wesentlichen Aufwendungen:

- Sachkonto 7123000, Zuweisungen an Zweckverbände
Zuweisungen an die Zweckverbände Gemeinschaftskasse Darmstadt und an den Zweckverband Schwarzbach-Ried.
- Sachkonto 7124000, Zuweisungen an sonstige öffentliche Bereiche
Es handelt sich im Wesentlichen um Zuweisungen an Tageseinrichtungen für Kinder anderer Träger wie z. B. der Arbeiterwohlfahrt für die Tageseinrichtungen in der Berliner Straße und im Stadtteil Gräfenhausen, an den katholischen Kindergarten und die Kindertageseinrichtung der Sportgemeinde Weiterstadt.
- Sachkonten 7128000, Zuweisungen an Vereine und 7128100, Spezielle Zuweisungen an Vereine
Vereinszuweisungen nach den Vereinsförderungsrichtlinien. Bei den speziellen Zuweisungen handelt es sich in der Regel um die Bezuschussung von Investitionsmaßnahmen der Vereine. Da die Stadt auf die Geltendmachung von Rückforderungsansprüchen verzichtet, sind diese nicht zu aktivieren und kommen somit als Aufwand in die Ergebnisrechnung.
- Sachkonto 7172000, Zuweisung an Landkreis
Zuweisung an den Landkreis für die Übernahme von Arbeiten im Bereich der Kfz-Zulassung.
- Sachkonto 7175000, Nutzungsentschädigung an den Eigenbetrieb „Kommunaler Immobilienservice“
Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten städtischer Gebäude erhält der Eigenbetrieb eine Nutzungsentschädigung, deren Höhe an die im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes ausgewiesenen Erträge angepasst ist.
- Sachkonto 7175030, Inanspruchnahme Betriebshof
Der städtische Betriebshof ist als eigener Betriebszweig in den Eigenbetrieb „Kommunaler Immobilienservice“ eingegliedert. Konkrete Leistungen des Betriebshofes für die Stadt Weiterstadt werden auf Basis des aktuellen Stundensatzes in Rechnung gestellt. Die Kosten entstehen somit nur bei tatsächlicher Inanspruchnahme der Mitarbeiter des Betriebshofes. Die veranschlagten Aufwendungen sind mit den im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes ausgewiesenen Erträgen abgestimmt.

Ergebnishaushalt Position 16 Umlagen

Die mittelfristige Tendenz der Umlage-Zahllasten die seit Jahren nach oben zeigt, wird im Jahr 2014 kurzfristig unterbrochen. Für Zahllasten im Haushaltsjahr 2015 aus dem Kommunalen Finanzausgleich wurde vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 1.100.000 € gebildet. Auf nachfolgende Grafiken wird verwiesen:

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
16	Steueraufw.einschl.Aufw.a.ges.Uml.verpfl.	21.704.300 €	19.898.851 €	19.608.639 €
7353110	Kompensationsumlage	501.200 €	665.051 €	416.764 €
7354100	Kreisumlage	11.453.300 €	13.123.700 €	10.879.701 €
7354110	Planung Kreisumlage ohne FIBU	1.100.000 €	-4.227.200 €	0 €
7354200	Schulumlage	4.969.300 €	6.657.300 €	4.674.298 €
7354900	andere Umlagen	0 €	0 €	1.943 €
7365000	Aufw. aus steuerähnl. Abgaben an Zweckv. & dgl.	500 €	0 €	-152 €
7380100	Gewerbsteuerumlage	3.680.000 €	3.680.000 €	3.636.086 €

Kompensationsumlage gem. § 40c Finanzausgleichsgesetz

Kostenstelle 0902-001

Sachkonto 7353 110

Das Land Hessen hat gem. Art. 137 Abs. 5 Hess. Verfassung den Gemeinden und Landkreisen die zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlichen Mittel im Wege des kommunalen Finanzausgleichs zu sichern. Dies geschieht über die Auszahlung von Schlüsselzuweisungen. Finanzstarke Gemeinden erhalten weniger Geld, finanzschwache Gemeinden mehr Geld aus einem Topf, der aus unterschiedlichen Einnahmen des Landes gespeist wird, unter anderem auch aus Teilen der Grunderwerbssteuer.

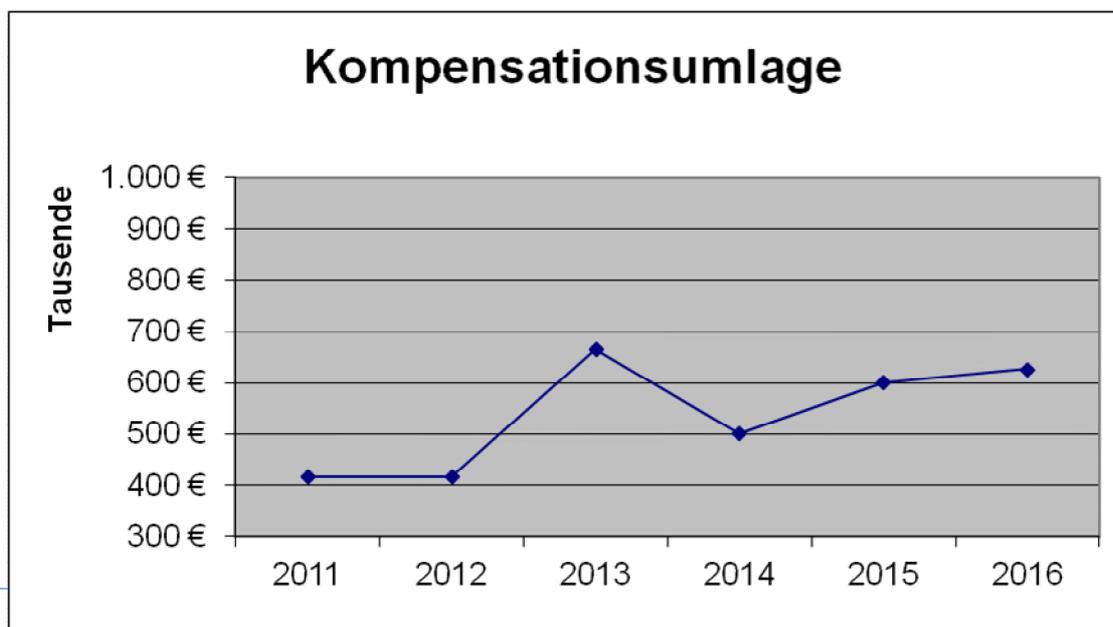
Zu Gunsten des Landes entfällt künftig die Grunderwerbssteuerzuteilung. Zum Ausgleich, also um die Schlüsselmasse wieder zu erhöhen, wird ab dem Jahr 2011 eine Kompensationsumlage erhoben; von den finanzstärkeren Gemeinde mehr, von den finanzschwächeren weniger.

Der Hebesatz für die Kompensationsumlage 2014 beträgt 1,77% aus der Kreisumlagegrundlage, die jedes Jahr auf der Grundlage ihrer Finanzkraft für jede Gemeinde neu berechnet wird.

Die Kompensationsumlage errechnet sich für das Jahr 2014 wie folgt:

Umlagegrundlage:	28.314.590
• multipliziert mit Hebesatz des Kreises:	1,77 %
Somit zu veranschlagende Umlage 2014:	501.168,24 €
Entwicklung der Kompensationsumlage:	

Jahr	Grundlage	Hebesatz	Kreisumlage
2011	28.607.934	1,46%	417.676 €
2012	27.239.496	1,53%	416.764 €
2013	34.105.194	1,95%	665.051 € Planansatz
2014	28.314.590	1,77%	501.200 € Planansatz
	Finanzplanung		
2015	Folgejahr		600.000 €
	Finanzplanung		
2016	Folgejahr		627.000 €



Kreis- und Schulumlage

Die Hebesätze für Kreis- und Schulumlage stellen sich für 2014 wie folgt dar:

Kreisumlage:	40,45 Punkte
Schulumlage:	17,55 Punkte
Summe:	58,00 Punkte

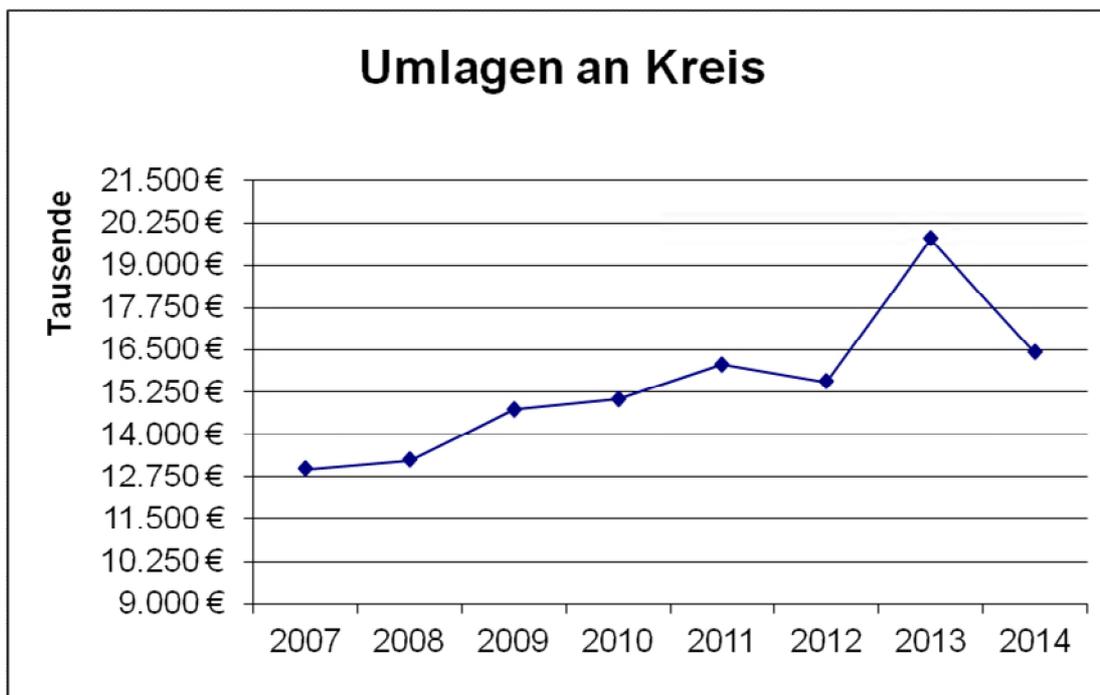
Kreis- und Schulumlage errechnen sich für das Jahr 2014 wie folgt:

Berechnung:

Umlagegrundlage:	28.314.590
• multipliziert mit Hebesatz des Kreises:	58,00 %
Somit zu veranschlagende Umlage 2013:	16.422.462,00 €

Die an den Landkreis zu zahlenden Umlagen (Kreis- und Schulumlage) haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Grundlage	Hebesatz	Umlagen
2007	23.564.511		12.984.000 €
2008	24.053.288	55,10%	13.253.400 €
2009	26.776.526	55,10%	14.753.900 €
2010	27.069.017	55,60%	15.050.400 €
2011	28.607.934	56,10%	16.049.100 €
2012	27.239.496	57,10%	15.553.800 €
2013	34.105.194	58,00%	19.781.000 € Planansatz
2014	28.314.590	58,00%	16.422.500 € Planansatz



Entwicklung der Kreisumlage

Kostenstelle 0902-010

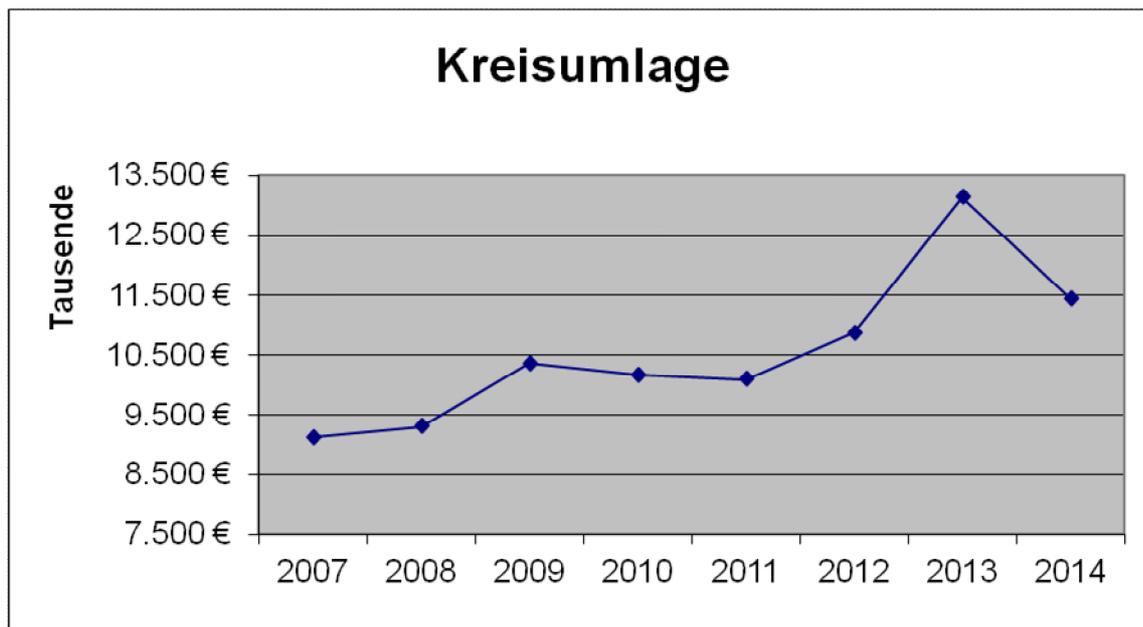
Sachkonto 7354 100

Die Kreisumlage errechnet sich wie folgt:

$$\text{Kreisumlagegrundlage} \times \text{Hebesatz der Kreisumlage} = \text{Kreisumlage}$$

Die Kreisumlage hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Grundlage	Hebesatz	Kreisumlage
2007	23.564.511	38,70%	9.119.500 €
2008	24.053.288	38,70%	9.308.600 €
2009	26.776.526	38,70%	10.362.500 €
2010	27.069.017	37,55%	10.164.400 €
2011	28.607.934	35,30%	10.098.600 €
2012	27.239.496	38,06%	10.879.500 €
2013	34.105.194	38,48%	13.123.700 € Planansatz
2014	28.314.590	40,45%	11.453.300 € Planansatz



Entwicklung der Schulumlage

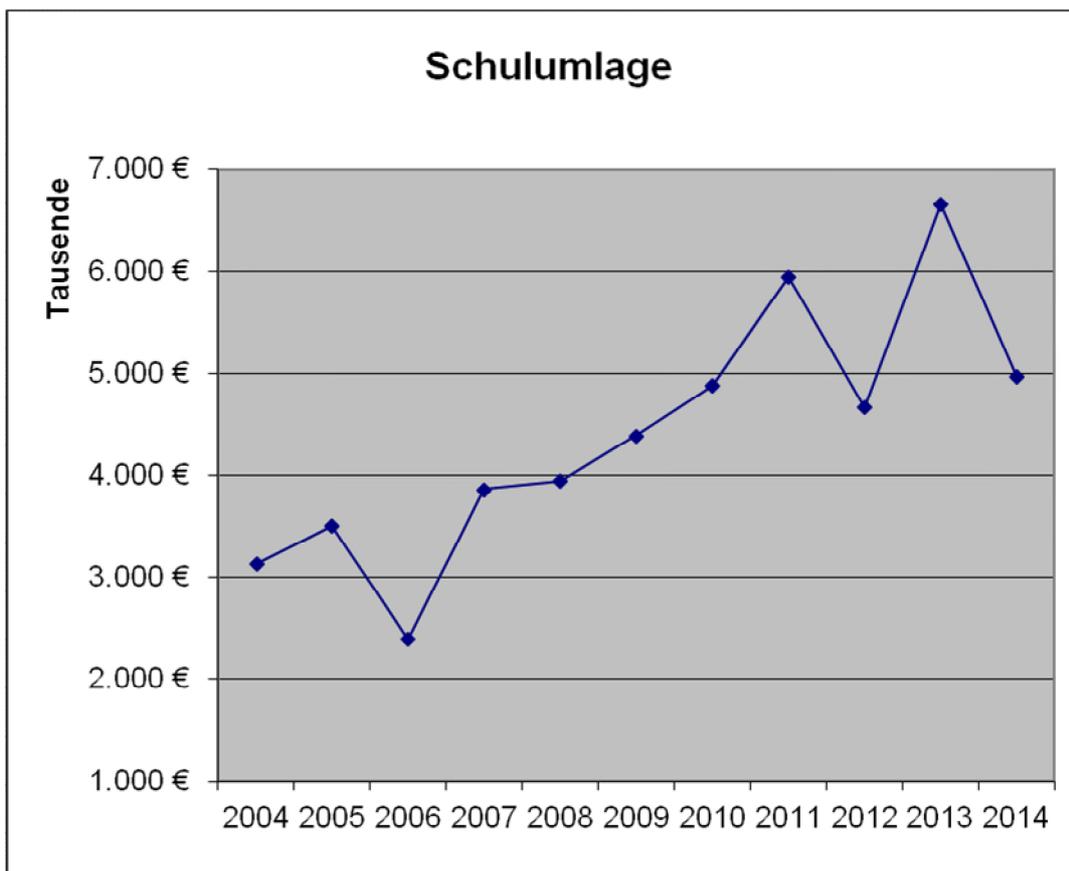
Kostenstelle 0902-010
Sachkonto 7354 200

Die Schulumlage errechnet sich wie folgt:

$$\text{Schulumlagegrundlage} \times \text{Hebesatz der Schulumlage} = \text{Schulumlage}$$

Die Kreisumlage hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Grundlage	Hebesatz	Schulumlage
2004	39.146.650	8,00%	3.131.700 €
2005	43.825.808	8,00%	3.506.100 €
2006	29.906.640	8,00%	2.392.500 €
2007	23.564.511	16,40%	3.864.600 €
2008	24.053.288	16,40%	3.944.700 €
2009	26.776.526	16,40%	4.391.400 €
2010	27.069.017	18,05%	4.886.000 €
2011	28.607.934	20,80%	5.950.500 €
2012	27.239.496	19,04%	4.674.300 €
2013	34.105.194	19,52%	6.657.300 € Planansatz
2014	28.314.590	17,55%	4.969.200 € Planansatz



Gewerbsteuerumlage

Kostenstelle 0902-001

Sachkonto 7380 100

Die Gewerbsteuerumlage stellt eine Beteiligung von Bund und Land am Gewerbesteueraufkommen dar. Sie wird seit 1970 als Ausgleich für die Beteiligung der Gemeinden an der Einkommensteuer erhoben.

Die Gewerbsteuerumlage errechnet sich im Jahr 2014 wie folgt:

Berechnung:

- Aufkommen Gewerbesteuer: 20.000.000,00 €
- geteilt durch Hebesatz der Gewerbesteuer: 375
- multipliziert mit Gesamtvervielfältiger: 69
- Summe: 3.680.000,00 €

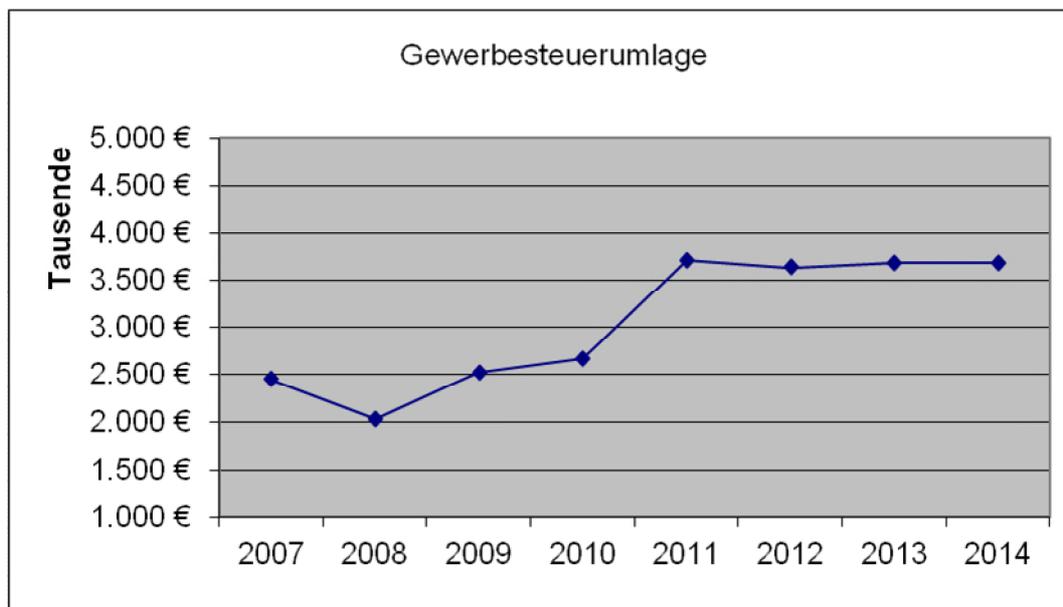
Nach den im Staatsanzeiger für das Land Hessen veröffentlichten Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2017 stellt sich die voraussichtliche Entwicklung des Vervielfältigers (Punkte) für die Gewerbsteuerumlage wie folgt dar:

Jahr	Normal Vervielfältiger gem. § 6 Abs. 3 GFRG		Erhöhung für Länderfinanzausgleich (ab 1995) § 6 Abs. 3 GFRG	Erhöhung Fonds Deutsche Einheit § 6 Abs. 5 GFRG	Gesamt- vervielfältiger
	Bund	Länder	Länder	Länder	
2013	14,5	20,5	29	5	69
2014	14,5	20,5	29	5	69
2015	14,5	20,5	29	5	69
2016	14,5	20,5	29	5	69
2017	14,5	20,5	29	5	69

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage

Die an Bund und Land zu zahlende Gewerbesteuerumlage hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Gewerbesteuerumlage
2007	2.448.400 €
2008	2.042.000 €
2009	2.520.600 €
2010	2.674.700 €
2011	3.712.456 €
2012	3.636.100 €
2013	3.680.000 € Planansatz
2014	3.680.000 € Planansatz



Ergebnishaushalt Position 17 Transferaufwendungen

Transferleistungen liegen vor, wenn aufgrund rechtlicher Regelungen im sozialen Bereich Zahlungen mit einer bestimmten sachlichen oder personenbezogenen Zweckbestimmung geleistet werden, die die Stadt festzusetzen hat.

Dies sind z. B.

- einmalige, verlorene Beihilfen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit. Entsprechende Regelungen des Magistrats sind vorhanden.

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		1.500 €	1.500 €	452 €
7299000	Andere Aufwendungen für sonst.Leistung. an Dritte	1.500 €	1.500 €	452 €

Ergebnishaushalt Position 18 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Es handelt sich um städtische Aufwandssteuern und zwar um

- Zahlungsverpflichtungen für Grundsteuer, Kfz. Steuer usw.

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		4.850 €	4.700 €	8.289 €
7020000	Grundsteuer	3.000 €	3.000 €	2.886 €
7030000	Kfz-Steuer	1.850 €	1.700 €	1.846 €
7420000	Kapitalertragsteuer	0 €	0 €	3.371 €
7490000	Solidaritätszuschlag	0 €	0 €	185 €

Ergebnishaushalt Position 22 Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen

Finanzaufwand, der für die Nutzung von Fremdkapital für einen festgelegten Zeitraum entrichtet werden muss.

Der Zinsaufwand an verbundene Unternehmen fällt für die inneren Darlehen zur Liquiditätssicherung (innere Kassenkredite) an. Zahlungsempfänger sind unsere Eigenbetriebe. Bei den sonstigen Zinsen (Sachkonto 7790000) handelt es sich um die Gewerbesteuervollverzinsung. Diese fällt in Form von Erstattungszinsen regelmäßig dann an, wenn die Stadt zu viel erhaltene Gewerbesteuer aus Vorjahren nach Prüfung durch die zuständigen Finanzämter zurückerstatten muss.

Auf die Übersicht über die Verbindlichkeiten wird verwiesen.

		2014	2013	2012
		Ansatz	Ansatz	Ergebnis
		683.800 €	811.200 €	571.804 €
7701000	Zinsen & ähnl. Aufw. an verbundene Unternehmen	1.000 €	0 €	663 €
7710000	Bankzinsen	554.000 €	570.000 €	499.166 €
7710099	Zinsdienstumlage für Konjunkturprogramme	58.800 €	61.100 €	64.934 €
7761000	Zinsen & ähnl. Aufwendungen an Land	0 €	0 €	46 €
7790000	sonst. Zinsen & ähnl. Aufwendungen	70.000 €	180.100 €	6.994 €

Kredite

Die im Haushaltsjahr **2013** mit 500.000,00 € veranschlagten Darlehen sind im März 2014 mit einem Teilbetrag von 50.000 € in Anspruch genommen worden.
Das mit 1.665.050 € für das Haushaltsjahr **2013** genehmigte Kommunaldarlehen musste noch nicht in Anspruch genommen werden.

Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzplanes

Der Finanzplan stellt den Finanzmittelfluss

1. aus laufender Verwaltungstätigkeit (alle Ein- und Auszahlungen des Ergebnisplanes) und
2. aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar.

Ein- und Auszahlungen des Ergebnisplanes

Der Gesamtergebnisplan (Gewinn- und Verlustrechnung) weist für die Jahre 2014 bis 2017 erhebliche Fehlbeträge aus.

Aus dem im Gesamtergebnisplan (Gewinn- und Verlustrechnung) ermittelten Jahresergebnis werden in den Ziffern 2 bis 8 des Gesamtfinanzplanes alle nicht zahlungsrelevanten Erträge und Aufwendungen entfernt. Es handelt sich im Wesentlichen um Rückstellungen, Abschreibungen und Auflösungen von Sonderposten. Das Resultat in Zeile 09 der Finanzrechnung stellt den planerischen Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit dar.

Haushaltssicherungskonzept

Das ordentliche Ergebnis des Jahres 2014 ist ausgeglichen. Die für die Jahre 2015 bis 2017 ausgewiesenen Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses können mit voraussichtlichen ordentlichen Überschüssen abgedeckt werden. Diese stellen sich aus heutiger Sicht vorläufig wie folgt dar:

vorläufige Ergebnisse

	ordentliches Ergebnis	außerordentliches Ergebnis	Gesamtergebnis
Rücklagen aus Eröffnungsbilanz	3.469.220,61 €	- €	3.469.220,61 €
Haushaltsjahr 2008	4.401.334,74 €	368.776,24 €	4.770.110,98 €
Haushaltsjahr 2009	-1.066.248,19 €	171.609,82 €	-894.638,37 €
Haushaltsjahr 2010	3.216.346,41 €	1.054.547,95 €	4.270.894,36 €
Haushaltsjahr 2011	2.155.996,00 €	566.077,70 €	2.722.073,70 €
Haushaltsjahr 2012	-3.797.925,44 €	1.339.220,82 €	-2.458.704,62 €
Haushaltsjahr 2013	1.197.159,46 €	267.172,30 €	1.464.331,76 €
Haushaltsjahr 2014	69.766,00 €	3.276.000,00 €	3.345.766,00 €
Summe:	9.645.649,59 €	7.043.404,83 €	16.689.054,42 €

Finanzmittelfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Es handelt sich um

- Einzahlungen aus Zuschüssen und Abgängen von Vermögensgegenständen,
- Auszahlungen für Investitionen und
- Einzahlungen aus Kreditaufnahmen abzüglich Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten.

Die konkreten Maßnahmen werden in den Teilfinanzplänen bzw. im Investitionsplan 2013 bis 2017 erläutert.

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung stellt die Fortschreibung der für das Haushaltsjahr gewonnenen Zahlen, nach Jahren gegliedert, bis zum dritten, auf das laufende Haushaltsjahr folgende Jahr dar.

Bei der Aufstellung und Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung sollen die durch das Land Hessen bekannt gegebenen Orientierungsdaten berücksichtigt werden. Die Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2017 wurden im Staatsanzeiger für das Land Hessen veröffentlicht.

Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2017

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v. H.

A Steuereinnahmen	2014	2015	2016	2017
Gemeindeanteil Einkommensteuer usw.	5,5	4,5	5,0	5,0
Familienleistungsausgleich	-3,5	1,0	3,0	3,0
Gemeindeanteil an den Steuern v. Umsatz	3,0	1,0	3,0	3,0
Gewerbsteuer (brutto)	4,0	6,0	3,0	3,0
Grundsteuer A	0,0	5,5	0,0	0,0
Grundsteuer B	2,0	4,5	2,0	2,0
B Kommunalen Finanzausgleich				
Steuerverbundmasse	3,0	0,5	3,5	4,5
Umlagegrundlage Kreisumlage	0,5	3,0	4,5	4,5
Umlagegrundlage Verbandsumlage	3,0	2,5	4,5	4,5
C Ausgaben				
Gesamtausgaben				
Gewerbsteuerumlage	4,0	4,0	3,0	3,0

Die Orientierungsdaten wurden unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und bereits bekannter, neuer Zahlen in die mittelfristige Finanzplanung eingebaut.

Wirtschaftliche Unternehmen der Stadt Weiterstadt

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 30.11.1989 wurde zum 01.01.1990 der Eigenbetrieb – Abwasserbeseitigung – mit der Bezeichnung „Gemeindewerke Weiterstadt (heute Stadtwerke)“ gebildet.

Die Stadtwerke werden nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes geführt. Der hiernach erforderliche Wirtschaftsplan mit Erfolgsplan, Vermögensplan und weiteren Anlagen liegt gesondert vor. Auf die Erläuterungen im Wirtschaftsplan wird verwiesen.

Kommunaler Immobilienservice

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 10.02.2005 die Umsetzung der Konzeption zur Neuordnung der Bewirtschaftung und Unterhaltung der bebauten Grundstücke und Gebäude der Stadt Weiterstadt in Form eines Eigenbetriebes beschlossen. Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2006 gegründet und trägt die Bezeichnung „Kommunaler Immobilienservice“.

Seit 01.01.2008 wird der Kommunale Immobilienservice in die Betriebszweige

- Immobilienverwaltung und
- Bauhof

aufgeteilt. Auf die Erläuterungen im Wirtschaftsplan wird verwiesen.

